

POLITISCHE EINFÜHRUNG

# zum Pädagogischen Manifest von Slow Food

In dem Bewusstsein, dass Erziehung und Bildung der neuen Generationen nicht mehr allein von den Institutionen übernommen werden können, sind wir der Ansicht, dass ein breiteres Bildungsangebot notwendig ist, in das synergetisch auch die anderen regional aktiven Handlungsträger einbezogen werden.

Erziehung ist eine individuelle und kollektive, gemeinsame und nahe liegende Verantwortung, die in Schule und Politik, in Vereinen, Kooperativen, in Kulturzentren, in den Familien und allen anderen möglichen Kontexten übernommen und ausgeübt werden sollte.

Es ist wichtig, wieder an die Rolle der Gemeinschaft als Garant für die Vermittlung des ganzen Wissens über die Material- und Sozialkultur anzuschließen und diese Rolle zu stärken. Zu diesem Wissen gehört auch die Ernährungskultur.

Wir sind überzeugt, dass die Lebensmittel das ideale Mittel sind, um eine gegliederte, vielschichtige und kreative Erziehung zu erproben, in der Interdependenz, Umwelt und Gemeingut aufgewertet werden.

Slow Food vertritt die Ansicht, dass Erziehung ein Recht für alle ohne Unterscheidung von Geschlecht, Sprache, Volkszugehörigkeit und Religion sein muss; sie muss an verschiedenen Orten und in jedem Alter zugänglich sein, damit wir nicht auf die nächste Generation verschieben, was wir heute schon zu verbessern helfen können.

Nur über eine (aus-)gebildete, kritische und motivierte Bevölkerung können die Länder ihr bestes geben.

Das Recht auf Erziehung darf keine abstrakte Erklärung bleiben, denn Prinzipien, nach denen nicht gehandelt wird, werden verletzt.



Slow Food®

# Manifest für die **Erziehung**

## Erziehung bei Slow Food

... ist ein **Genuss**, ein Anlass zum spielerischen, geselligen Beisammensein, bei dem man sich wohl und unbeschwert fühlt

... vermittelt den Wert der **Langsamkeit**, die Achtung vor dem eigenen Rhythmus und dem der anderen

... ist Learning by doing, denn die direkte **Erfahrung** fördert und verstärkt den Lernprozess

... valorisiert die **Vielfalt** der Kulturen, des Wissens, der Kompetenzen und Standpunkte

... erkennt die Bedürfnisse und regt die Interessen und **Motivationen** von jedem einzelnen an

... setzt sich mit den Themen in ihrer ganzen **Komplexität** auseinander und fördert Beziehungen zwischen verschiedenen Fachgebieten und Sphären

... heißt, sich **Zeit** zu nehmen, um etwas zu verstehen, zu verinnerlichen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln

... ermutigt die **Beteiligung**, denn sie erleichtert den Dialog, den freien Ausdruck, die **Zusammenarbeit**, das Zuhören und die gegenseitige Akzeptanz

... eröffnet einen ganz persönlichen Weg, der die **kognitive, affektive, emotionale Dimension** und die Erfahrung einbezieht

... entsteht aus dem **Kontext**, in dem sie stattfindet, denn sie valorisiert die Erinnerung, das Wissen und die Kultur der jeweiligen lokalen Umgebung

... erleichtert die Verknüpfung lokaler Netzwerke, da sie das **Gemeinschaftsgefühl** stärkt

... entwickelt ein **Bewusstsein** für sich selbst, die eigene Rolle und das eigene Handeln

... regt die Neugier an, trainiert die Intuition und die **Kritikfähigkeit**

... fördert **Veränderungen**, denn sie erzeugt neue, verantwortlichere Denk- und Verhaltensweisen



Slow Food®